

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **56 (1905)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hauptholzarten der Staats- und Kronforste sind:

Nadelhölzer: Pinus densiflora S. u. Z., Abies sachaliensis, Mast., Abies firma S. u. Z., Abies Veitschii Lindl., Picea Hondøensis, Mayr., Cryptomeria japonica Don., Chamæcyparis obtusa S. u. Z.

Laubhölzer: Fagus sylvatica L. var. Sieboldii Max., winterfahle und immergrüne Eichen, Betula alba L. var. vulgaris D. C., Castanea vulgaris Lam. var. japonica D. C., Acer Pictum Thunb. var. Mono. Max., Prunus pseudocerosus Lindl. var. spontanea. Max., Fraxinus mandschurica Rupr.

Um einen Begriff vom Reichtum der Waldungen Japans zu geben, sei erwähnt, daß der durchschnittlich jährliche Holztertrag der Jahre 1900 bis 1902 2,055,159,400 Kubikfuß betrug, wovon der größte Teil als Baumaterial, zu Industrie- und Minenzwecken Verwendung fand, während der Rest ausgeführt wurde. Der Export wird pro 1901 zu 11,559,000 Fr., 1902 zu 12,804,000 Fr. berechnet, ohne Einschluß der Bambus- und anderer forstlichen Nebenprodukte. An letztern wurden 1902 im Wert von 26,930,000 Fr. ausgeführt.

Eine geordnete Bewirtschaftung der Staatswaldungen besteht seit 1880. Ihr Jahresnettoertrag ist von 218,000 Fr. im Jahr 1883 auf 7,686,000 Fr. im Jahr 1902 gestiegen. Sy.



Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Solothurn. Borkenkäfer. Angesichts der drohenden Gefahr eines Überhandnehmens der durch die trockene Witterung des letzten Sommers begünstigten Borkenkäfer, hat das Forstdepartement verfügt, daß bis zum 15. Mai sämtliche Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen von allem unentrindeten Nadelholz, Brenn- und Nutzholz, geräumt sein sollen. Im fernern wurde durch ein an die Gemeinden versandtes Zirkular auf die zu befürchtenden Schäden hingewiesen und an einer am 22. v. M. abgehaltenen Versammlung sämtlicher Bannwarte diesen die nötigen Instruktionen hinsichtlich der zu treffenden Maßnahmen erteilt.

Baselland. (Korr.) Zum Adjunkten des Kantonsoberförsters wurde, in Ersetzung des nach Zug übergesiedelten Hrn. Mettler, gewählt: Hr. Paul Hesti, von und in Zürich, mit Dienstantritt auf Anfang Juni.

Waadt. Der Staatsrat des Kantons Waadt hat an die durch das neue kantonale Forstgesetz geschaffenen Stellen für forstliche Betriebseinrichtungen gewählt, die H. Forstingenieure:

Emil Graff, von Genf,
Marius Petitmermet, von Ivorne,
Gabriel Berthoud, von Couvet und Neuenburg.



Bücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

Die forstlichen Verhältnisse und Einrichtungen Bosniens und der Herzegowina.

Mit einem allgemein orientierenden Natur- und Kulturbilde und einer Karte dieser Länder. Von Ludwig Dimitz, k. k. Sektionschef i. N. Wien. Wilhelm Fricke, k. u. k. Hofbuchhandlung. VIII u. 389 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 12. —.

Economie forestière. Tome deuxième. Dendrométrie. La formation du produit forestier. Estimation et expertises. Par G. Huffel, Inspecteur des eaux et forêts, Professeur à l'école nationale des eaux et forêts. Paris. Lucien Laveur, éditeur. 1905. XIII et 484 p. gr. in-8°. Preis brosch. Fr. 10. —.

Universal Exposition, Saint Louis, 1904. **Forestry and Forest-Products of Japan.** Tokyo. Bureau of Forestry, Department of Agriculture and Commerce. 1904. 118 p. in-8°.

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen. Erscheinungen vom Oktober 1904 bis April 1905. Berlin SW. Gratis.

* * *

Untersuchungen über den Einfluss des Waldes auf den Grundwasserstand.

Ein Beitrag zur Lösung der Wald- und Wasserfrage. Bearbeitet von dem Vorstand der meteorologischen Abteilung der Kgl. Bayer. Forstl. Versuchsanstalt, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ebermayer und dem Kgl. Bauamtmann Otto Hartmann, dormaligem Amtsverweser des Kgl. Bayer. Hydrotechnischen Bureaus. Mit 7 Tafeln und 4 Tabellen als Anhang. München. 1904. Verlag von Piloty & Löhle.

Die Versammlung des internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten zu Braunschweig beschloß im September 1896 Untersuchungsmethoden bezüglich des Einflusses, den der Wald auf alle Wasserverhältnisse ausübt, festzustellen. Der zu diesem Zwecke niedergesetzten Kommission gehört auch Herr Professor Dr. Ebermayer in München an, dem speziell die Bearbeitung nachstehender Referate übertragen wurde: Die Einwirkung des Waldes auf

1. die Bildung und Stärke der Gewitter und Hagelschläge;
2. die eingefickerten und vom Boden zurückgehaltenen Wassermengen (Bodenfeuchtigkeit);
3. den Stand und die Bewegung des Grundwassers im Walde und im Freien.

Zur Bearbeitung des letzteren Punktes konnte Herr Professor Dr. Ebermayer ein Zusammenwirken der forstlichen Versuchsanstalt und des hydrotechnischen Bureaus, beide in München, veranlassen. Eine Frucht dieser gemeinsamen Tätigkeit bieten uns die vorliegenden Untersuchungen.

Zu Mindelheim, 614 m über Meer, im Allgäuvorlande, und in Wendelstein, 340 m über Meer, südöstlich von Nürnberg, wurden zwei Versuchsfelder ausgewählt,